

# I N H A L T

1. Kapitel: <i>Das Problem der Schuld</i> . . . . .	1
Erarbeitung einer Grundstruktur:	
Die Verfehlungen der Nebengestalten und Randfiguren . . . . .	1
Bestätigung der Grundstruktur:	
Die Verfehlungen Parzivals . . . . .	9
Die Größe der Verfehlungen und ihrer Folgen . . . . .	10
<i>tumpheit</i> als Ursache der Verfehlung . . . . .	11
Der erste Schritt einer geistesgeschichtlichen Einordnung:	
Die Nichtigkeit — der durch die <i>tumpheit</i> aufgezeigte Wesenszug des Menschen . . . . .	12
Der zweite Schritt der Zuordnung:	
† Das Gottesproblem . . . . .	14
✕ Modifizierung des Begriffs ‚tragische Schuld‘ mit Rücksicht auf die Lehre vom Heilsplan Gottes . . . . .	16
✕ Rechtfertigung der Zuordnung von Tragik und Christentum durch die Paulinische Erbsündenlehre . . . . .	18
Der Widerspruch zwischen Tragik und göttlichem Heilsplan . . . . .	23
Gawan und das durch ihn repräsentierte Rittertum (Zeichen der göttlichen Gnade) . . . . .	24
Die Frage nach dem Sinn der Gegenüberstellung von Parzival und Gawan . . . . .	27
2. Kapitel: <i>Parzivals Weg ins Artusrittertum</i> ( <i>Rechtfertigung des ritterlichen Ethos</i> ) . . . . .	29
Die Beurteilung dieses Wegs durch die Forschung . . . . .	30
<i>zuht</i> und <i>art</i> . . . . .	33
Parzivals <i>art</i> . . . . .	35
Die Vorfahren als Vermittler des <i>art</i> . . . . .	37
Der Beginn des Wegs ins Artusrittertum:	
Artus aus Soltane . . . . .	41
✕ Herzeloyses Gotteslehre . . . . .	44
✕ <i>triuwe</i> als Grundbegriff der Wolframschen Christlichkeit . . . . .	47
✕ Parzivals Antwort auf Herzeloyses Lehre . . . . .	50

Die Christlichkeit des Artusrittertums . . . . .	51
Parzivals <i>zuht</i> und <i>triuwe</i> . . . . .	54
Herzeloys Ritterlehre . . . . .	60
Parzivals Kindheit als Symbol menschlicher Verblendung . . . . .	66
Gurnemanz als Erzieher Parzivals . . . . .	68
X Die <i>schame</i> . . . . .	68
Erbarmen und <i>minne</i> als Äußerungen der <i>triuwe</i> . . . . .	71
Die <i>mâze</i> . . . . .	72
Unverständlichkeit von Parzivals Verdammung (Zusammenfassung) . . . . .	77
3. Kapitel: <i>Zweifel und Glaube</i> . . . . .	81
Parzivals Zweifel . . . . .	81
X Persönlicher Gott und tragisches Geschick (Vergleich mit der Theodizee der griechischen Tragödie) . . . . .	83
Das Motiv der Verzweiflung in der Bibel . . . . .	86
Vergleich zwischen Parzival und Hiob . . . . .	87
Die drei Freunde — Trevrizent; Vergleich . . . . .	90
X Das neue Gottesbild . . . . .	98
Erkenntnis Gottes im Glauben . . . . .	100
Hiobs und Parzivals Glaube . . . . .	102
Gnade als Voraussetzung für den Glauben . . . . .	105
Das Verhältnis von Gnade und Verdienst . . . . .	105
Die Gralsprämissen . . . . .	106
X Der Wolframsche Augustinismus in kulturhistorischer Sicht . . . . .	110
<i>zwivel</i> als Folge des Entzugs der Gnade Gottes (Interpretation des Prologs) . . . . .	110
4. Kapitel: <i>Der Sinn von Tragik</i> ( <i>Das Problem der Theodizee</i> ) . . . . .	118
Die biblischen Vorstellungen vom Sinn des Übels . . . . .	119
Erziehung durch Leid . . . . .	121

Das Leid als Bevorzugung . . . . .	122
Die Gralsprämissen <i>ungewarnet</i> und <i>an rechter zît</i> als Zeichen für das Handeln Gottes . . . . .	123
a) <i>ungewarnet</i> . . . . .	124
b) <i>an rechter zît</i> . . . . .	125
X Parzivals Leidensweg — Das Besondere von Parzivals Leid . .	128
Parzivals Situation auf der Gralsburg . . . . .	131
Die Bedeutung der Gralsfrage . . . . .	132
a) Die Frage nach den Geheimnissen des Grals . . . . .	132
b) Die Mitleidsfrage . . . . .	134
c) Der Zusammenhang zwischen der Mitleidsfrage und der Frage nach den Geheimnissen des Grals . . . . .	135
Die zwei Arten der <i>triuwe</i> . . . . .	135
Das Scheitern der <i>zuht</i> . . . . .	137
Erziehung durch Gott . . . . .	140
Parzivals Lernen als Reifeprozess . . . . .	145
a) Die Begegnung mit Sigune . . . . .	146
b) Die zwei Stufen der Erkenntnis . . . . .	147
c) Parzival vor Trevrizent . . . . .	148
d) Parzivals Demut als Ziel seines Lernens . . . . .	149
Die Frage nach dem Sinn der Zuordnung von Artus- und Grals- rittertum . . . . .	152
Die Eigenart des Artusrittertums und des Gralsrittertums . . .	153
a) Das Verbindende zwischen Artus- und Gralsrittertum .	154
b) Der Unterschied zwischen Grals- und Artusrittertum .	155
Das Leid des Unschuldigen als Zeichen der Erinnerung . . . .	156
Der unbegreifliche Anspruch Gottes . . . . .	160
X Teleologisches Weltbild . . . . .	164
Anmerkungen . . . . .	166
Literaturverzeichnis . . . . .	197